



STIFTERVERBAND  
Bildung. Wissenschaft. Innovation.

# POLICY PAPER

AUSGABE 02 | JANUAR 2021

## DER PRIVATE HOCHSCHULSEKTOR IN DER PANDEMIE

Derzeitige Auswirkungen und Perspektiven

- » Die Landschaft privater Hochschulen ist sehr divers; die Auswirkungen der Pandemie sind entsprechend unterschiedlich
  - » Diese Diversität der privaten Hochschulen zeigt sich auch in der Einschätzung der aktuellen Lage
  - » Negative Auswirkungen der Pandemie werden insbesondere für kleinere und kleinste Hochschulen spürbar
  - » Durch die digitale Affinität privater Hochschulen stellt die Umstellung auf die digitale Lehre kein Problem dar
  - » Insbesondere Forschungsk Kooperationen werden während der Pandemie erschwert
  - » Private Hochschulen blicken überwiegend positiv in die Zukunft
- » Burk, Marian  
Wissenschaftlicher Referent
  - » Krume, Julia  
Programmanagerin
  - » Benz, Sandra  
Wissenschaftliche Hilfskraft
  - » Ryksa, Mateusz  
Wissenschaftliche Hilfskraft

Im Juli 2020 veröffentlichte der Stifterverband bereits eine Studie zu privaten Hochschulen. Sie analysierte, wie sich der Sektor privater Hochschulen in den letzten zehn Jahren entwickelt hat (Stifterverband 2020). Die Studie zeigte, dass der Sektor insgesamt stark gewachsen ist. Doch wie ergeht es den privaten Hochschulen seit Beginn der Corona-Pandemie? Sind das Finanzierungsmodell und die Studiennachfrage auch in Zeiten der Krise stabil? Und welche unmittelbaren Auswirkungen zeigen sich in den verschiedenen Aufgabenbereichen der Hochschulen?

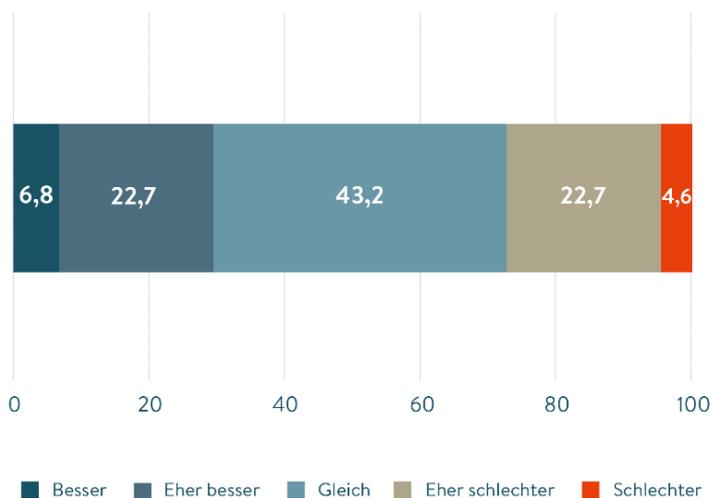
Um das herauszufinden, hat der Stifterverband im September 2020 eine Befragung unter den Leitungen der privaten Hochschulen durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich 36,8 Prozent der privaten Hochschulen, die 38 Prozent der privat Studierenden in Deutschland auf sich vereinen.

## 1. EINSCHÄTZUNG DER AKTUELLEN LAGE

### DIE AKTUELLE LAGE WIRD UNTER DEN PRIVATEN HOCHSCHULEN SEHR UNTERSCHIEDLICH WAHRGENOMMEN

Zunächst wurden die Hochschulleitungen nach ihrer Einschätzung zur aktuellen Lage bezüglich der Rahmenbedingungen, Kooperationen und der Wettbewerbsfähigkeit ihrer Hochschule befragt. Für 43,2 Prozent der befragten Hochschulleitungen hat die Pandemie bislang keine spürbaren Auswirkungen auf die Lage ihrer Hochschulen. Sie gaben an, dass die Lage, verglichen mit der Situation vor der Pandemie, unverändert ist. 29,5 Prozent der Befragten gaben sogar an, dass sich ihre Situation (eher) verbessert hat und etwas mehr als ein Viertel (27,3 Prozent) empfand eine Verschlechterung der Situation.

ABBILDUNG 1: EINSCHÄTZUNGEN DER HOCHSCHULLEITUNGEN ZUR AKTUELLEN LAGE IM VERGLEICH ZUR SITUATION VOR DER CORONA-PANDEMIE  
in Prozent



Quelle: Erhebung des Stifterverbandes im September 2020

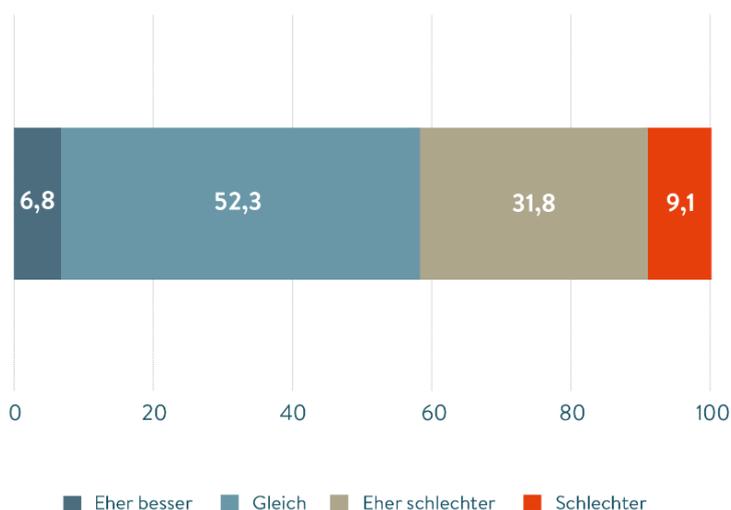
Die abweichenden Einschätzungen der Hochschulen zu ihrer jeweiligen Lage verdeutlichen die Heterogenität des Sektors privater Hochschulen. Verschiedene Typen privater Hochschulen sind von der Krise unterschiedlich stark betroffen. Ein genauerer Blick auf die Zahlen zeigt: Gerade die kleinen (zwischen 500 und 5.000 Studierende) und kleinsten (weniger als 500 Studierende) Hochschulen spürten die negativen Auswirkungen der Krise. Nur Leitungen von Hochschulen dieser Größen gaben eine Verschlechterung der Lage im Vergleich zur Situation vor der Pandemie an.

Anzunehmende Gründe wären hier eine Schwankung der Studierendenzahlen, welche sich schneller auf die Finanzierung auswirkt oder aber kleinere

Hochschulen sind aufgrund ihrer Studienformate weniger gut auf die digitale Lehre vorbereitet. Um die unterschiedlichen Einschätzungen einordnen zu können, hat der Stifterverband im November 2020 zusätzliche Interviews im Nachgang zur Umfrage durchgeführt. Darin wurde als weiterer Grund angegeben, dass im Zuge der Pandemie auch mehr internationale Studierende ausblieben. Dies hatte möglicherweise auch Auswirkungen auf die finanzielle Lage der Hochschulen, bilden doch die Studiengebühren die wichtigste Einnahmequelle privater Hochschulen.

## 2. AUSWIRKUNGEN AUF DIE HOCHSCHULFINANZEN

ABBILDUNG 2 EINSCHÄTZUNGEN DER HOCHSCHULEN ZUR FINANZIELLEN LAGE IM VERGLEICH ZUR SITUATION VOR DER CORONA-PANDEMIE  
in Prozent



Quelle: Erhebung des Stifterverbandes im September 2020

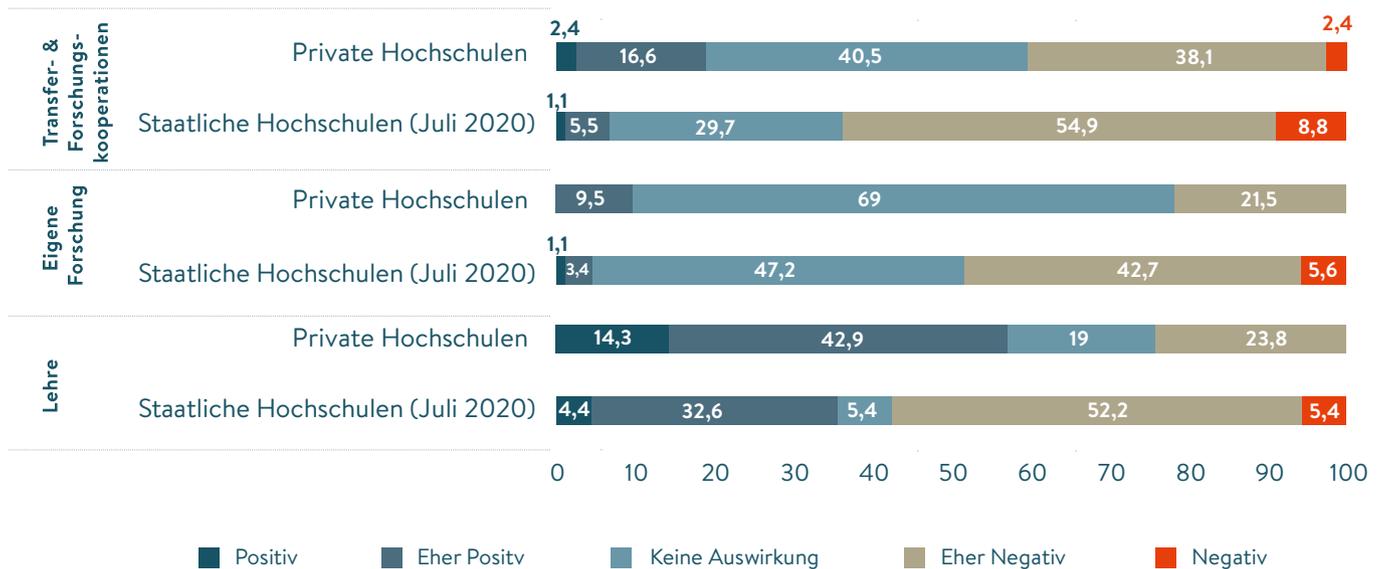
### FINANZIELLE LAGE BEI MEHR ALS 50 PROZENT STABIL

Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie schätzten mehr als die Hälfte der befragten Hochschulen ihre finanzielle Lage als unverändert (52,3 Prozent) ein. Immerhin 40 Prozent bewerteten die Lage jedoch als eher schlechter (31,8 Prozent) beziehungsweise schlechter (9,1 Prozent) als zuvor. 6,8 Prozent der Hochschulleitungen stufen die finanzielle Lage hingegen als eher besser ein.

Aus den vom Stifterverband im Nachgang zur Umfrage geführten Interviews im November 2020 zeigte sich, dass diejenigen privaten Hochschulen, die angaben, dass sich die finanzielle Lage eher positiv entwickelt hat, bereits vor der Pandemie stark gewachsen sind. Dieses Wachstum wurde offenbar auch von der Corona-Pandemie nicht gebremst. Im Gegensatz dazu gaben Hochschulen, die die Lage als (eher) schlechter einordneten an, dass infolge der Pandemie wichtige Förderungen von Unternehmen und Stiftungen wegbrachen, da diese meist selbst von den Auswirkungen der Krise stark betroffen waren.

### 3. AUSWIRKUNGEN DER PANDEMIE AUF HANDLUNGSFELDER DER HOCHSCHULEN

ABBILDUNG 3.1 EINSCHÄTZUNGEN DER FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE AUF AUFGABENBEREICHE DER HOCHSCHULEN, NACH TRÄGERSCHAFT in Prozent



Quelle: Stifterverband (2020B)

#### TRANSFER UNTER DRUCK, EIGENE FORSCHUNG STABIL

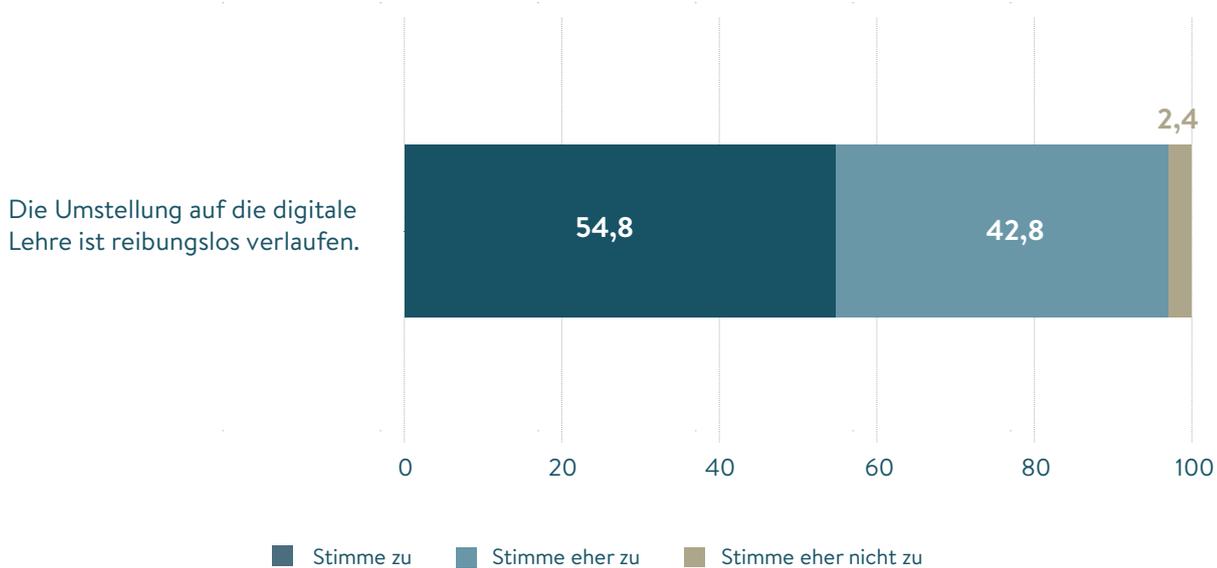
Die stärksten negativen Auswirkungen durch die Pandemie wurden von den Hochschulleitungen im Aufgabenbereich Transfer- und Forschungs-kooperationen wahrgenommen. Hier gaben 40,5 Prozent an, dass sich die Pandemie (eher) negativ auswirkte. Als Ursache wurde in den zusätzlichen Interviews insbesondere darauf verwiesen, dass ausgewählte Forschungsprojekte in Kooperationen mit externen Partnern durch die momentanen coronabedingten Kontaktbeschränkungen erschwert werden. Viele potenzielle Partnerinnen und Partner konzentrierten sich außerdem in dieser Zeit auf ihre Kernaufgaben. Zusätzliche Förderungen oder Kooperationsaufträge an private Hochschulen gingen mancherorts zurück. Die Entwicklung der eigenen Forschung wurde positiv gesehen. Insgesamt gab hier eine Mehrheit der Hochschulen an, dass die pandemiebedingten Einschränkungen keine Auswirkung auf die eigene Forschung haben (69,0 Prozent).

#### BEI DER LEHRE SIND PRIVATE HOCHSCHULEN POSITIVER ALS DIE STAATLICHEN

Im Unterschied zu den Bereichen Transfer und eigene Forschung erkannte eine Mehrheit der privaten Hochschulen im Bereich Lehre sogar zu großen Teilen positive Auswirkungen der Pandemie. Dabei waren die privaten Hochschulen mit 57,2 Prozent (eher) positiver Einschätzung etwas optimistischer als ihre staatlichen Pendanten, was die Entwicklungen in der Lehre angeht. In einer Umfrage des Hochschul-Barometers im Juli 2020 gaben lediglich 37 Prozent der befragten

staatlichen Hochschulen an, dass die Pandemie sich positiv auf die Lehre auswirkte. Während knapp ein Viertel der privaten Hochschulen negative Auswirkungen sahen, war der Anteil bei den staatlichen Hochschulen im Juli 2020 mehr als doppelt so hoch (57,6).

ABBILDUNG 3.2 BEWERTUNG DER UMSTELLUNG AUF DIE DIGITALE LEHRE in Prozent



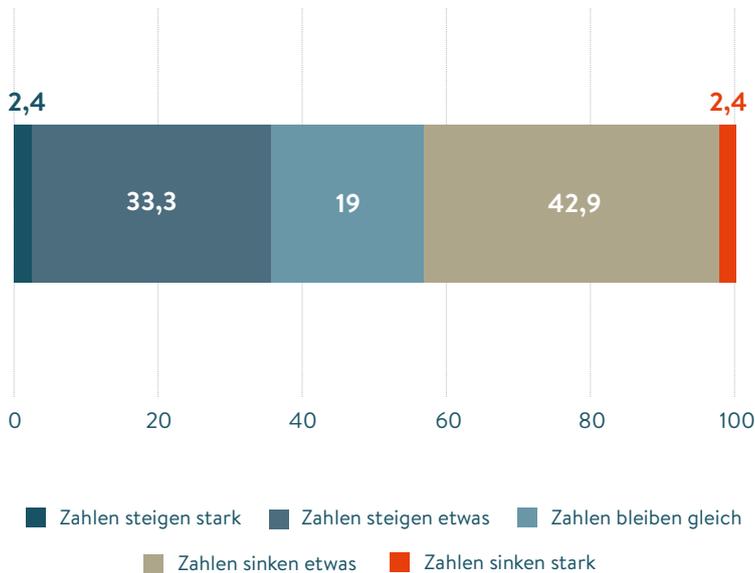
Quelle: Erhebung des Stifterverbandes im September 2020

**DIE UMSTELLUNG AUF DIE DIGITALE LEHRE VERLIEF GRÖSSTENTEILS REIBUNGSLOS**

Im Zusammenhang mit den positiven Auswirkungen in der Lehre steht auch die Umstellung auf digitale Lehrformate. Nahezu alle befragten Hochschulen (97,6 Prozent) gaben an, dass die Umstellung reibungslos verlief. Schon in der Studie im Juli zeigte der Stifterverband, dass private Hochschulen insbesondere Formate für Studierende mit hohen Flexibilitätsbedürfnissen (zum Beispiel Teilzeit, Fernstudium) anbieten und entsprechend schon vor der Pandemie zu großen Teilen Online Formate vorhielten. So studierten im Wintersemester 2018/19 48 Prozent aller Teilzeit- und 41 Prozent aller Fernstudierenden in Deutschland an einer privaten Hochschule (Stifterverband 2020a). Diese Flexibilität verschaffte ihnen bei der Umstellung im Vergleich zu den staatlichen Hochschulen einen Vorsprung. In den zusätzlichen Interviews bestätigten auch die befragten Hochschulleitungen, dass das digitale Studienkonzept ideal in die Zeit von Homeoffice und Homeschooling passt.

#### 4. AUSWIRKUNGEN AUF DIE STUDIERENDENZAHLEN

ABBILDUNG 4 EINSCHÄTZUNGEN DER FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE AUF DIE STUDIERENDENZAHLEN DER PRIVATEN HOCHSCHULEN  
in Prozent



Quelle: Erhebung des Stifterverbandes im September 2020

#### DIE AUSWIRKUNGEN AUF DIE STUDIERENDENZAHLEN WURDEN SEHR UNTERSCHIEDLICH EINGESCHÄTZT

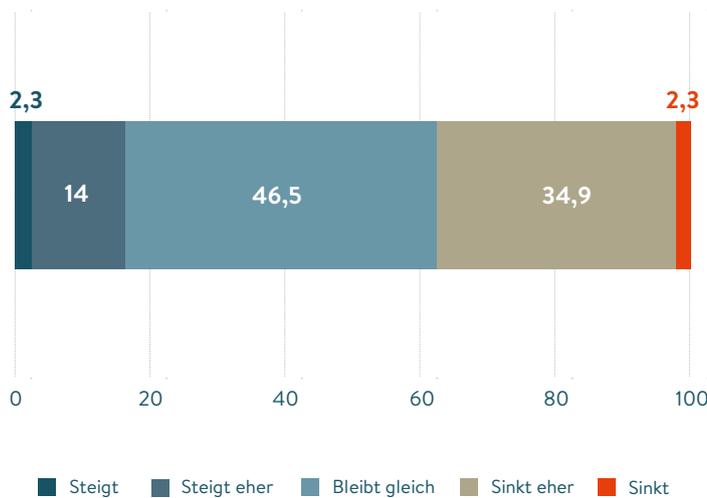
Gefragt nach den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Studierendenzahlen, gab mehr als ein Drittel der befragten Hochschulen (35,7 Prozent) an, dass diese (etwas) gestiegen sind. Allerdings gaben auch 45,3 Prozent der Befragten an, dass die Studierendenzahlen an ihrer Hochschule (stark) sanken. Nur etwa jede fünfte private Hochschule verzeichnete keine Veränderung der Studierendenzahlen durch die Pandemie (19 Prozent).

#### FLEXIBLE UND DIGITALE ANGEBOTE BEFÖRDERN NACHFRAGE

Die Hochschulen, die eine (starke) Steigerung der Studierendenzahlen verzeichneten, sahen die Gründe insbesondere in den bereits erwähnten Online-Formaten und digitalen Studienkonzepten sowie einem Studienangebot, das dicht an den Bedürfnissen des Marktes ist. In den Zusatzinterviews gaben einige Hochschulleitungen zudem an, dass es bei den internationalen Studierenden zwar zu einem deutlichen Rückgang gekommen ist, sich aber die Zahl der Fernstudierenden stark erhöht hat. Die Vorteile eines Studiums, das vollständig digital durchgeführt werden kann, treten in der Pandemie offenbar besonders zu Tage. Eine Steigerung der Studierendenzahlen in bestimmten Fachrichtungen wurde von keinem der Interviewpartnerinnen und -partner festgestellt. Die Steigerungen betrafen alle Fachrichtungen.

## 5. WIE BLICKEN PRIVATE HOCHSCHULEN IN DIE ZUKUNFT?

ABBILDUNG 5.1 PROGNOSEN ZUR ENTWICKLUNG DER EINNAHMEN IM WINTERSEMESTER 2020/2021  
in Prozent



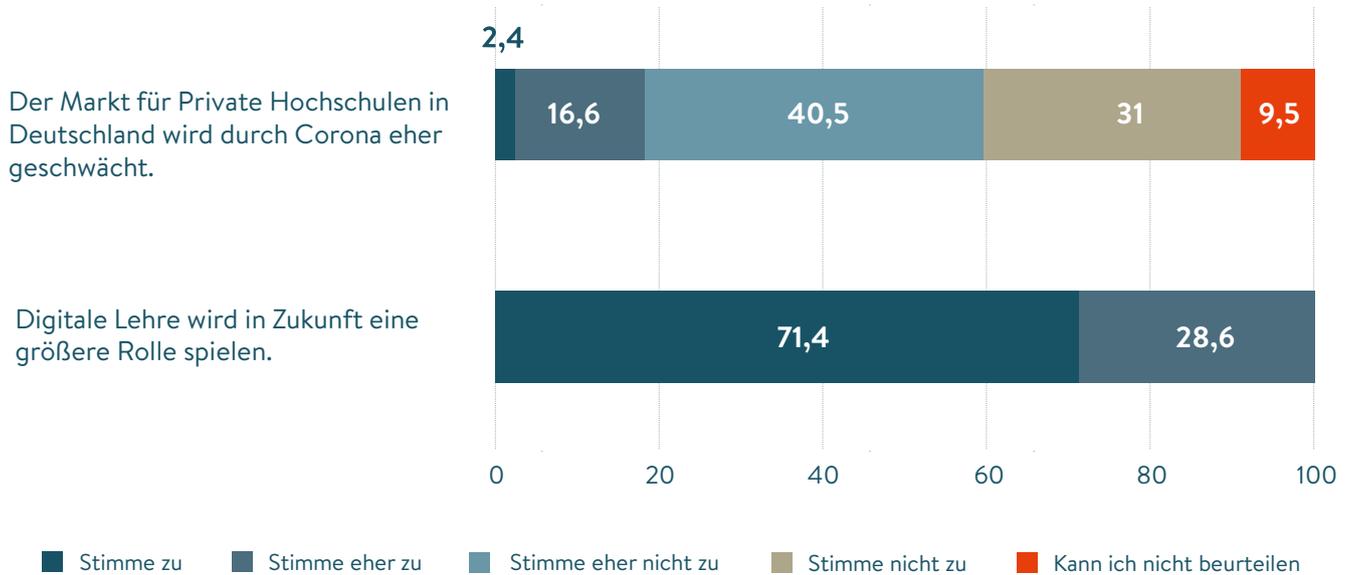
Quelle: Erhebung des Stifterverbandes im September 2020

### ZWEI DIRTTTEL SEHEN OPTIMISTISCH IN DIE ZUKUNFT

Wie wird sich die Lage der privaten Hochschulen in Zukunft entwickeln? Gibt es Annahmen für eine geschwächte Marktsituation? Und welche Bedeutung hat die digitale Lehre in der Zukunft?

Beim Blick in die Zukunft, zeigte sich die Mehrheit der Befragten trotz Corona-Krise optimistisch. 62,8 Prozent der befragten privaten Hochschulen prognostizierten ihre Einnahmeentwicklungen im Wintersemester mit gleichbleibend bis (eher) steigend. Dennoch schätzte mehr als ein Drittel der befragten Hochschulleitungen (37,2 Prozent) die Entwicklung des Einkommens Ihrer Hochschulen als (eher) rückläufig ein.

ABBILDUNG 5.2 ZUSTIMMUNG DER PRIVATEN HOCHSCHULEN ZU ZUKUNFTSTHESEN in Prozent



Quelle: Erhebung des Stifterverbandes im September 2020

**DIGITALE LEHRE WIRD AUCH IN ZUKUNFT EINE GRÖßERE ROLLE SPIELEN**

Die prognostizierte Einnahmenentwicklung wurde auch durch die Einschätzung der Lage des Marktes für private Hochschulen untermauert. Die große Mehrheit sah den Markt für private Hochschulen als nicht geschwächt (71,5 Prozent). Allerdings teilten knapp ein Fünftel der Befragten diese Einstellung nicht und rechneten mit einer Schwächung des privaten Hochschulsektors (19 Prozent). Dank der breiten Auswahl an bereits vorhandenen digitalen Studienformaten bietet sich eine große Chance für den Markt der privaten Hochschulen. Im Hinblick auf die Bedeutung der digitalen Lehre waren sich alle Befragten einig, dass diese auch in Zukunft eine größere Rolle spielen wird. Besonders in dieser herausfordernden Zeit sollte der Vorsprung im Bereich der digitalen Lehre genutzt und weiterhin ausgebaut werden, um neue Studieninteressierte zu gewinnen.

» Weitere Zahlen und Fakten zum Thema Private Hochschulen finden Sie unter: [www.stifterverband.org/private-hochschulen-datenportal](http://www.stifterverband.org/private-hochschulen-datenportal)

**6. FAZIT**

Insgesamt machten sich die Auswirkungen der Pandemie auf verschiedene Bereiche der privaten Hochschulen bemerkbar. Auch die Heterogenität des Sektors spiegelte sich anhand der unterschiedlichen Auswirkungen wider. Die Hochschulen waren unterschiedlich gut auf die Corona-Pandemie vorbereitet, was zur Folge hatte, dass manche härter getroffen wurden. In der Breite bleiben die Hochschulen dennoch positiv.

## LITERATURVERZEICHNIS

Stifterverband (2020a). Private Hochschulen- Entwicklungen im Spannungsfeld von akademischer und gesellschaftlicher Transformation

Stifterverband (2020b). Hochschul-Barometer 2020.

---

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.  
Barkhovenallee 1, 45239 Essen  
T 0201 8401-0 F 0201 8401-301  
mail@stifterverband.de  
www.stifterverband.org

### Redaktion

Simone Höfer

### Grafik

Lisa Syniawa

### Gestaltung

Atelier Hauer + Dörfler, Berlin



STIFTERVERBAND